

## **Vorwort**

Die Industrie bildet das Fundament der rheinland-pfälzischen Wirtschaft und ist zugleich eine zentrale Säule der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsfähigkeit unseres Bundeslandes. Sie sichert Beschäftigung und den Wohlstand des Landes. Nur durch moderne industrielle Fertigung können Waren und Güter im erforderlichen Umfang hergestellt und zu erschwinglichen Preisen angeboten werden. Mit einem Anteil von gut 35% des produzierenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung gehört Rheinland-Pfalz zur Spitzengruppe der Bundesländer.

Deshalb setzen sich das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, die Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern Rheinland-Pfalz, die Landesvereinigung Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz und der Deutsche Gewerkschaftsbund Rheinland-Pfalz/Saarland gemeinsam für die Sicherung und Weiterentwicklung des Industriestandorts Rheinland-Pfalz ein. Die Partner wollen damit den Industriestandort in der Vielfalt und Breite seiner unterschiedlichen Branchen stärken und nachhaltig weiterentwickeln.

Den Partnern ist es hierbei von Bedeutung, dass die wichtige Rolle der Industrie, ebenso wie ihre Strukturen und die Besonderheiten im Land einen höheren Stellenwert im Allgemeinwissen erhalten. Industrie ist „unsichtbarer“ geworden: Sie findet vorrangig in Industriegebieten, nicht mehr innerörtlich statt. Sie produziert meist geräusch- und emissionsarm. Ihre Endprodukte sind selbstverständlicher Teil unseres Alltages, über die wir vermeintlich jederzeit verfügen können. Die Wahrnehmung von Industrie entspricht damit oftmals nicht ihrer tatsächlichen Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft.

Daher haben die Partner beschlossen, die Thematik in die Öffentlichkeit und hier insbesondere in die Schulen zu tragen. Mit den Unterrichtsmaterialien „Industrieland Rheinland-Pfalz“ soll das Thema „Industrie“ für Schülerinnen und Schüler wieder greifbar und erfahrbar werden. Die vorliegende Sammlung von Unterrichtseinheiten bietet allen Lehrkräften der allgemein bildenden Schulen, Anregungen und Unterstützung, um verschiedene Aspekte der Industrie im Unterricht zu behandeln. So werden in dem Segment „Made in Rheinland-Pfalz“ die Struktur und die regionalen Besonderheiten des Industriestandorts Rheinland-Pfalz aufgegriffen und vermittelt. Im Abschnitt „Top Jobs & Karriere“ werden unter anderem die Rolle der Industrie für die berufliche Orientierung aber auch die Besonderheiten der Sozialpartnerschaft von Arbeitgebern und Gewerkschaften erörtert. Die Sozialpartnerschaft ist gerade in der Industrie besonders ausgeprägt. Im Teilbereich „Make – Create – Innovate“ stehen die Industriebetriebe bzw. deren Arbeitsprozesse und Produkte im Vordergrund. Um international wettbewerbsfähig zu bleiben, unterliegen Unternehmen und deren Produkte einem ständigen Veränderungsprozess. Innovationen sind deshalb der

Motor für die Wettbewerbsfähigkeit der rheinland-pfälzischen Industrieunternehmen. Im Zuge der Überarbeitung der Unterrichtsmaterialien wurden auch Aspekte der Transformation der Industrie (Green Deal), der Digitalisierung und der Nachhaltigkeit aufgegriffen und in Unterrichtseinheiten umgesetzt. Hierbei wurden zudem verschiedene Unterrichtseinheiten selbst digitalisiert und zusätzliche interaktive Elemente eingebaut, um die Schülerinnen und Schüler so noch besser zu erreichen.

Die Behandlung des Themas „Industrieland Rheinland-Pfalz“ für den Unterricht wurde in Absprache mit dem Bildungsministerium auf den Weg gebracht. Die Unterrichtseinheiten zu entwickeln, zu erstellen und in der Praxis zu erproben, haben Alfons Axmann und Manfred Scherer übernommen, zwei Experten, die seit vielen Jahren in der Weiterbildung von Lehrkräften zu Themen der „Ökonomischen Bildung“ tätig sind. Alle Vorlagen basieren auf einer Analyse aktueller Lehrpläne, um die Einbindung des Themas in den regulären Unterricht zu erleichtern. Sie richten sich vorrangig an Schülerinnen und Schüler der 7. – 10. Jahrgangsstufe aller Schularten. Bei der Gestaltung der Unterrichtseinheiten stand die didaktische Aufbereitung der einzelnen Themen im Mittelpunkt. Schülerinnen und Schüler werden angeregt, zu beobachten und zu befragen, Informationsquellen auszuwerten und zu bewerten. Sie können sich über Planspiele und Experimente Kenntnisse und Kompetenzen erwerben. Die Unterrichtseinheiten wurden auch im Prozess ihrer Erstellung sowie der Überarbeitung im Unterricht erprobt.

Die Figuren BENNY und AZUMA, welche die Schülerinnen und Schüler bereits in dem Heft „Wie funktioniert Wirtschaft?“ begleitet haben, finden hier erneut Verwendung und sollen den Jugendlichen den Einstieg in die Thematik erleichtern.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, so können Sie uns gerne per Mail kontaktieren: [industrieland@mwvlw.rlp.de](mailto:industrieland@mwvlw.rlp.de). Wir freuen uns, wenn die vorbereiteten Unterrichtsmaterialien es Ihnen erleichtern, ein im Alltag allzu häufig „unsichtbares“ Thema in seiner Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft und berufliches Wirken sichtbarer zu machen.

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern Rheinland-Pfalz

Landesvereinigung Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz

Deutscher Gewerkschaftsbund Rheinland-Pfalz/Saarland